

Einladung zum:

# Blohm+Voss Prozess II

Jugendaktionsausschuss - Notstand der Republik



www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de



Mail: Info@Jugendkongress-NdR.de

## Was ist der Bruch des Hausfriedens gegen den Bruch des Weltfriedens?

Interessante Frage, oder? Ist es doch recht viel? Oder eher weniger? Was spricht dabei eigentlich gegen einige Tausend Euro oder 260 Tage Gefängnis?

Das mit dem Weltfrieden brachten am 13. September in Hamburg-Harburg die Angeklagten im Blohm+Voss Prozess ins Spiel! Der nicht viel "Polizeieinsatz nach Störungen im Gerichtssaal", wie die Bild-Zeitung, der NDR und einige weitere Presseorgane titelten, stellte allerdings nicht den oben gemeinten Bruch des Hausfriedens, sondern maximal die klägliche (und nichts bewirkende) Reaktion des Richters auf das Publikum und die drei Angeklagten dar, die selbst zu Klägern gegen den Kriegsverbrecher Blohm+Voss geworden waren.

Hausfrieden. Weltfrieden. Der Bruch dieser "Frieden". Und jetzt findet auch noch alles innerhalb eines befriedeten Bereichs, der eingefriedet ist, statt. Zumindest schreibt das Amtsgericht Hamburg Harburg, dass Sie beschuldigt werden in Hamburg am 23.10.10 gemeinschaftlich widerrechtlich in das befriedete Besitztum eines anderen eingedrungen zu sein, indem Sie im bewussten und gewollten Zusammenwirken aufgrund eines gemeinsamen

Tatplanes mit den gesondert Verfolgten [...] auf das Werftgelände der Firma Blohm+Voss Repair GmbH, Hermann-Blohm-Straße 2, das landseitig durch einen 2,5 Meter hohen Metallzaun mit Übersteigschutz (Y-Stacheldraht) eingefriedet ist, auf unbekannte Art eindringen, sich sodann zum Dock 10 begaben und an der Wasserseite des Docks ein Banner mit der Aufschrift: "Unsere Zukunft ist nicht Krise, Krieg und Barbarei - Klassenkampf statt Weltkrieg - Für die internationale Solidarität" befestigten.

## 750€ oder 30 Tage Gefängnis ...

... sollte die Strafe für jedem Beteiligten sein. Das also war die Anklage gegen drei der acht jungen Antifaschisten und Kriegsgegner, die sich „erdreistet“ haben, ihre Kriegsgegnerschaft dort zu propagieren, wo mit dem Krieg Profit gemacht wird.

Blohm+Voss besteht auf den Frieden, seinen Hausfrieden, der nicht von Kriegsgegnern gestört werden soll. Doch er

wurde gestört. Gestört von Antimilitaristen, die sich auch durch Anklagen und Prozesse nicht haben einschüchtern lassen - mit Erfolg, die ersten vier Verfahren mussten eingestellt werden.

Bertolt Brecht hat mal die interessante Frage aufgeworfen: „Was ist ein Diebstahl gegen eine Aktie? Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“ Nun ist ein Banküberfall im Vergleich zu einem Hausfriedensbruch eine krasse Sache, deswegen wurde die Frage gestellt: Was ist der Bruch des Hausfriedens gegen den Bruch des Weltfriedens?

Diese Frage so zu stellen, ist ungewöhnlich, noch dazu, wenn sie an ein Gericht gestellt wird! Doch es scheint nicht nur in Hamburg notwendiger denn je!

## Denn wer hat denn da angezeigt?

ThyssenKrupp sowie so, aber auch Blohm+Voss haben sich mehrfach des

Kriegsverbrechens schuldig gemacht. Schon im 1. Weltkrieg bediente sich die Werft der Kriegsgefangenen, um die Produktion am Laufen und die Gewinne hoch zu halten. 1933 begrüßten die Firmeninhaber recht erfreut die Machtübergabe an die Faschisten, weil sich durch die Kriegstreiberei der Nazis wieder Höchstgewinne abzeichnen konnten, setzte Blohm+Voss zehntausende Zwangsarbeiter und hunderte Häftlinge aus dem KZ Neuengamme ein. 238 U-Boote für die Faschisten mussten gebaut werden. (Fortsetzung nächste Seite)

## Blohm+Voss hinter Gitter Kommt zum Prozess seiner Gegner

Am 17.02.12

Um 09:00 Uhr

Landgericht Hamburg

Strafjustizgebäude

Sievekingplatz 3

Raum 160



## Solidaritätsadressen - Auszüge



Nicht ihr gehört auf die Anklagebank, sondern Blohm und Voss und der deutsche Militarismus!

(SJD-Die Falken, Kreisverband Bonn)



Die IG Metall tritt für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung ein und in diesem Sinne sind die Delegierten gegen die unverhältnismäßige Abstrafung der jungen KriegsgegnerInnen, die mit ihrer ungewöhnlichen Aktion gegen den Krieg auf begehrt haben.

(IG Metall - Delegiertenversammlung Bremen und Bremerhaven)

Wir, die Spielerinnen und Spieler des Brecht Jugend-Projektes versuchen zur Zeit das Theaterstück „Mutter Courage und ihre Kinder“ von Bertolt Brecht zu inszenieren. Wir sind der Meinung das dieses Stück kein bisschen an Aktualität verloren hat. Auch heute, oder soll man sagen gerade heute, erkennt man wie wenig die deutsche Gesellschaft aus der Geschichte zweier Weltkriege gelernt hat. Denn die deutsche Gesellschaft lässt ein System zu und profitiert daran, in dem dieselben deutschen Firmen und Konzerne Kriegswaffen seit 172 Jahren herstellen.

(Brecht-Jugend-Projekt „Mutter Courage und Ihre Kinder, Bremen)



**VK-Jungheinrich**

Es ist die Aufgabe der Gewerkschaften, vor allem der IG Metall diesen Kampf zu führen. Wir als Gewerkschafter, Vertrauensleute bei Jungheinrich Norderstedt, begrüßen euren Kampf gegen die Militarisierung, gegen den Umbau des Staates nach Innen. [...] Die Kriegstreiber und nicht Kriegsgegner gehören auf die Anklagebank!

(Vertrauenskörper Jungheinrich, Norderstedt)



Zwei Weltkriege haben der Werft im Lauf ihrer Geschichte aus wirtschaftlichen Flauten geholfen (...). Um im Zweiten Weltkrieg den enormen Bedarf der Reichswehr an Kriegsschiffen zu decken, setzte Blohm+Voss in großem Umfang KZ-Häftlinge, Kriegsgefangene und zivile Zwangsarbeiter ein. [...] Heute ist Blohm+ Voss Teil der ThyssenKrupp Marine Systems, auf deren Werften zwischen 1980 und 2008 über 160 Überwasser-Marineschiffe gebaut wurden. [...] Kein Frieden für die Hersteller von Kriegsgerät! (Vereinigung der Verfolgten des Nazi-regimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Landesvereinigung Bremen e.V.)



Ein Konzern, der gemeinsam mit den Nazis an der Ausplünderung halb Europas und an der Ermordung weiter Teile seiner Bevölkerung profitierte, der Zwangsarbeiter ausbeutete und der auch heute wieder durch Kriegsproduktion sein Geld verdient, klagt Antifaschisten an – in was für einer Welt leben wir eigentlich?

(Teilnehmer des Jugendzeltlagers 2011 der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken, Bezirk Niederbayern/Oberpfalz)

Fortsetzung nächste Seite

Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg! Es sollte eine Lehre sein, Blohm+Voss hat diese nicht gezogen, im Gegenteil: Heute gehört Blohm+Voss unter dem Dach von Thyssen Krupp Marine System zu den größten Rüstungsproduzenten der Welt. Aktuell wird an einem Großauftrag der Bundeswehr zum Bau von vier Fregatten der Klasse F125 gearbeitet, der 2 Mrd. € in die Kassen dieser Rüstungsherren spülen wird.

Ausgerechnet diese Werft als befriedeten Bereich zu bezeichnen, ist in seiner Doppelsinnigkeit ausgesprochen zynisch. Ihnen das Recht zu geben, Antifaschisten und Antimilitaristen anzuklagen, ist eine Verhöhnung der Geschichte und eine gefährliche Missachtung der heutigen Realität!

### Und was ist das für eine Realität?

In dieser Welt toben wieder Kriege, die größere nach sich ziehen werden. Und die Bundeswehr ist wieder mitten drin. Die Völker Europas ächzen unter den Lasten der Weltwirtschaftskrise, der deutschen Niedriglöhne und Exporte, der Zinsen an die Deutsche Bank.

Um so mehr sollte dringend ins Bewusstsein rücken, dass die ökonomische Situation heute, der von vor 1933 nicht unähnlich ist. Denn zwei Weltkriegen ging jeweils eine Wirtschaftskrise mit weltweitem Ausmaß voraus. Das macht die Kriegsgefahr heute so groß, nämlich die Tatsache, dass die Staaten ihre wirtschaftlichen Konflikte nicht mehr mit friedlichen Mitteln lösen können. Die Vorbereitung auf einen Krieg größeren Ausmaßes ist schon lange keine theoretische Frage mehr. Der Umbau der Bundeswehr zur Berufsarmee, der Aufbau eines verbotenen Generalstabs, der massive Abbau demokratischer Rechte, der Staatsumbau (z.B. Aufbau einer verbotenen Geheimpolizei, einer Bundespolizei) - wie soll das noch anders gedeutet werden? Die Völker Europas stehen auf, protestieren, revoltieren und streiken gegen ihr Elend. Und wir? Es tut Not daran, gegen den Krieg etwas zu tun. Schade, dass nicht an jeder Hausecke ein Transparent, das sich gegen den Krieg und für die internationale Solidarität ausspricht, zu sehen ist.

Unsere Zukunft ist nicht Krise, Krieg und Barbarei. Klassenkampf statt Weltkrieg! Für die internationale Solidarität!

### Kriegsverbrecher Blohm+Voss hinter Gitter - Kommt zum Prozess seiner Gegner!



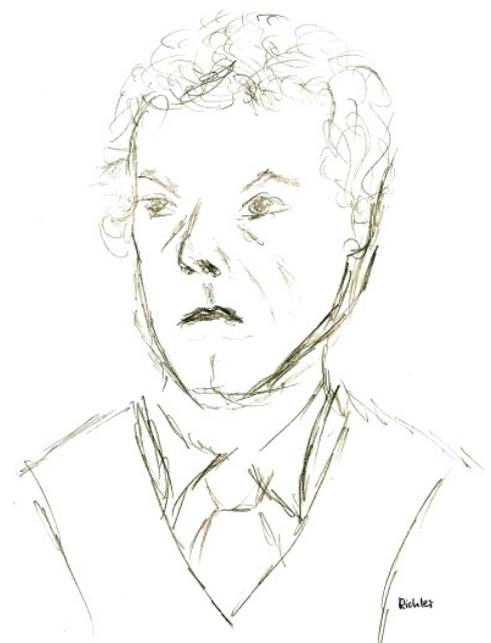
Fotos: dpa

## Ein Kurzbericht

Unter dieser Losung mobilisierten wir zum Prozess am 13.09.2011 am Amtsgericht Hamburg-Harburg. Drei derjenigen, die ein Jahr zuvor, am 23.10.2010, auf dem Dock 10 der Hamburger Blohm + Voss-Werft das Transparent:

*„Unsere Zukunft ist nicht Krise,  
Krieg und Barbarei  
Klassenkampf statt Weltkrieg  
Für die internationale Solidarität“*

anbrachten, hatten an diesem Tag ihre Verhandlung, nachdem sie Widerspruch gegen einen Strafbescheid wegen Hausfriedensbruchs zur Zahlung von je 750€ oder alternativ 30 Tage Haft eingelegt hatten.



Rühler

## Vorweg das Ergebnis des Prozesses

Einstellung des Verfahrens bei allen drei Angeklagten gegen Zahlung von je 100€ an die Jugendhilfe. Übernahme der entstandenen Gerichtskosten und der Kosten des durch den Richter verursachten Polizeieinsatzes durch das Gericht.



## Wie kam es dazu?

Mit über 40 Unterstützern im Zuschauerraum war der kleine Saal im Amtsgericht Hamburg-Harburg mehr als voll. Nachdem der 1. Angeklagte für seine Begründung, warum er die Aktion mitgemacht hatte und für seine Bekräftigung, dass es richtig war und nicht er, sondern Blohm+Voss vor Gericht gehört, kurzen kräftigen Beifall erhalten hatte, drohte der Richter im Wiederholungsfalle alle rauszuschmeißen, also den Prozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit weiterzuführen. Nach der Einlassung der 2. Angeklagten gab es wieder Beifall. Daraufhin forderte der Richter die Zuhörer auf, den Saal zu verlassen. Als wir dieser Aufforderung nicht nachkamen, forderte er die im Haus anwesenden Justizvollzugsbeamten auf, den Saal zu räumen und erklärte die Verhandlung für unterbrochen. Wir blieben wieder sitzen. Darauf verließ der Richter den Saal, während seine Beisitzer und der Staatsanwalt blieben.

Die Justizvollzugsbeamten fühlten sich nicht in der Lage, allein den Saal zu räumen und so forderte der Richter die Bereitschaftspolizei an. Die kam nach etwa 45-60 Minuten. Inzwischen war der Richter ohne den Staatsanwalt und den Anwalt davon zu informieren, einfach in einen anderen Saal gewechselt und hatte mit der nächsten Verhandlung begonnen. Das war selbst für den Staatsanwalt zuviel. Offensichtlich war aber auch dem Richter nach dem Eintreffen der Bereitschaftspolizei irgendwie aufgegangen, dass eine Räumung des Gerichtssaals aus diesem Anlass heraus doch nicht so ganz das Wahre sei. Gleichzeitig konnte er den Prozess nur noch unter endgültigem Verlust seiner Autorität weiterführen. Die Einstellung des Verfahrens blieb ihm damit als letzte Möglichkeit, doch noch aus der verfahrenen Situation rauszukommen. (Fortsetzung nächste Seite)

Staatsanwalt



Die IG Metall tritt für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung ein und in diesem Sinne sind wir gegen die unverhältnismäßige Abstrafung der jungen Kriegsgegner, die mit ihrer ungewöhnlichen Aktion gegen den Krieg aufbegehrt haben. (IG Metall Vertrauenskörper Mercedes Bremen)



Wenigstens für kurze Zeit stand Eure Hoffnung für eine Zukunft ohne Krise, Krieg und Barbarei deutlich an entscheidender Stelle zu lesen. Wir hoffen, dass es Euch bei Eurem Prozess gelingen wird, dieses Anliegen einer noch größeren Öffentlichkeit zu vermitteln. (Mitgliederversammlung der DKP, Kreisorganisation Regensburg)



Es steht außer Frage, dass wir in einer Zeit vermehrter Kriegseinsätze der deutschen Armee leben, in einer Zeit von Bundeswehreinheiten im Inland, der verstärkten Militarisierung der Jugend, der immer offeneren Aushöhlung des Völkerrechts und der Massenverarmung während u.a. die Stahl- und Rüstungskapitalisten sich einen goldenen Arsch verdienen. Umso notwendiger ist es, die Kriegstreiber und Rüstungskonzerne öffentlich zu benennen. (Bezirksvorstand der SJD – Die Falken, Bezirk Niederbayern/Oberpfalz)



Das befriedete Besitztum, [in das ihr widerrechtlich eingedrungen seid,] ist die Kriegswerft Blohm+Voss, auf der im Auftrag des deutschen Großkapitals Mordwerkzeuge hergestellt werden, die der weltweiten imperialistischen Unterdrückung dienen. Dies ist an Zynismus kaum zu überbieten. Wieder einmal stehen Kriegsgegner und Antifaschisten als Angeklagte vor einem deutschen Gericht. (Mitglieder der Deutschen Kommunistischen Partei, Bezirk Hamburg)



Die SDAJ-Hamburg erklärt sich solidarisch mit der Aktion der Genossen! Wir protestieren gegen die Kriminalisierung von Antimilitaristen und Antifaschisten!!! Heute wie damals gilt: Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! (Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend – Hamburg)

Fortsetzung nächste Seite

# Antimilitaristen stehen vor Gericht – und klagen selbst an

Ein Prozess in Hamburg wegen Hausfriedensbruchs wird gegen Geldzahlungen eingestellt / Beifall für Erklärungen der Angeklagten

Von Susann Witt-Stahl, Hamburg

**Angeklagte Kriegsgegner verwandeln ihr Gerichtsverfahren in Hamburg wegen Hausfriedensbruchs in ein Tribunal gegen das Rüstungsunternehmen Blohm + Voss.**

Verkehrte Verhältnisse herrschten gestern im Amtsgericht Hamburg-Harburg. Drei angeklagte Friedensaktivisten klagten an: »Wir werden den Prozess führen gegen die Kriegstreiber von gestern und heute! Und vor allem dagegen, dass sie schon wieder den Antimilitarismus, der so sehr ihren Interessen widerspricht, verbieten wollen.«

Die Vorgeschichte: Am 23. Oktober vergangenen Jahres hatten acht Teilnehmer des gleichzeitig in Hamburg stattfindenden »IV. Jugendaktivistentreffen des Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik« den mit Stacheldraht gesicherten Zaun um das Gelände der

Hamburger Werft Blohm + Voss überwunden. Sie marschierten zu Dock 10 und ließen an der Wasserseite ein Transparent mit der Aufschrift »Unsere Zukunft ist nicht Krise, Krieg und Barbarei. Klassenkampf statt Weltkrieg. Für die internationale Solidarität herun- ter.« Das hing dort 20 Minuten, bis ein etwas verwirrter Werkschutz uns fragte, was wir denn hier machen und uns dann bat, doch zu gehen, was wir auch tatene, berichtet eine der Friedensaktivisten.

Neun Monate später sind ihr und ihren sieben Genossen dann Strafbefehle wegen Hausfriedensbruch in Höhe von insgesamt 6500 Euro zugestellt worden. Die Betroffenen legten Widerspruch ein, drehten den Spieß um und wandelten das Verfahren in ein Tribunal gegen das 1877 gegründete Rüstungsunternehmen Blohm + Voss.

Die in Hamburg-Steinwerder am südlichen Ufer der Nordelbe gelegene Werft gilt seit ihrer Gründung

1877 als eine der bedeutendsten Kriegswaffenschmieden Deutschlands. Während des Zweiten Weltkrieges wurden dort – um die vom NS-Regime geforderte Steigerung der Produktionsleistungen vor allem im U-Boot-Bau zu erreichen – Zehntausende von KZ-Häftlingen und anderen Gefangenen zur Arbeit gezwungen. Heute liefert das zum ThyssenKrupp-Konzern gehörende Unternehmen Fregatten, Korvetten und U-Boote nicht nur an die Deutsche Marine, sondern auch an andere NATO-Länder und Israel. »Demnächst werden vielleicht israelische und türkische Kriegsschiffe gegeneinander in Stellung gebracht – sie kommen auf beiden Seiten aus demselben deutschen Konzern«, erklärt der Hamburger Bundestagsabgeordnete der LINKEN Jan van Aken.

Die Verhandlung gegen drei der acht Angeklagten – der Prozess gegen die anderen fünf folgt noch – verlief für die Staatsanwaltschaft



Foto: privat

dann auch anders als erwartet: Nach Prozessöffnung verlas der erste Angeklagte eine Erklärung, die das rund 40-köpfige Publikum mit heiligem Applaus bedachte.

Der Richter drohte daraufhin, den Saal im Wiederholungsfall räumen zu lassen. Als auch der zweite Angeklagte Beifallsbekundung für seine Stellungnahme ertonte, ver-

ließ der Vorsitzende den Saal und forderte Kräfte der Bereitschaftspolizei an, die das Gebäude umzustellen. Nachdem sich die Anwesenden weiterhin geweigert hatten, den Saal zu räumen, fuhr der Richter fort. Er machte das Angebot, das Verfahren gegen Zahlung von 100 Euro pro Angeklagten einzustellen. Es wurde angenommen.

»Für uns war der Prozess ein Erfolg«, sagt Jan Haas, einer der Angeklagten, Mitglied der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken gegenüber ND. »Wir haben deutlich gemacht, dass nicht Kriegstreiber, sondern Kriegsverbrecher hinter Gitter gehören.« Der Plan des Gerichtes, die Friedensaktivisten »im stillen Kämmerlein« abzuurteilen, sei nicht aufgegangen. »Es wurde versucht, den Prozess zu entpolitisieren. Dank der Reaktion der Öffentlichkeit ist das gründlich misslungen«, ergänzt eine Genossin, die ihren Prozess noch vor sich hat.



Nachdem die Einstellung des Verfahrens bekannt gegeben wurde, verließen wir den Saal. Vor dem Amtsgericht verlas der letzte der drei Angeklagten, der dazu zuvor im Gerichtssaal nicht mehr gekommen war, noch seine Einlassung gegen Blohm+Voss und stellte zu Recht fest, dass es sich auch im scheinbar Kleinen lohnt, dagegen zu halten. Auch wenn es nicht zu einem Freispruch gereicht hat, sondern nur zur Verfahrenseinstellung.

Alle Solidaritätsadressen, sowie alle Presseartikel sind in voller Länge auf unserer Homepage zu finden, unter: [www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de](http://www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de)



Vor ein Gericht kommt, wer eines Verbrechen beschuldigt wird. In der BRD gilt das nicht für alle. Hier kommt nicht vor Gericht, wer einen Krieg vorbereitet, salonfähig macht und seine Millionen daran verdient. (...) Wer aber vor Gericht gestellt wird, sind acht jugendliche Kriegsgegner/Innen, die auf einer Werft von Blohm&Voss gegen die deutschen KriegstreiberInnen und für internationale Solidarität auftreten. (Bundes-SJ-Ring der SJD – Die Falken)

Ich unterstützte Ihr Anliegen uneingeschränkt und erkläre mich solidarisch. (Karl Heinz Roth, Historiker)



Wir sehen auch, dass die Militarisierung viele Bereiche der Gesellschaft, insbesondere auch Schulen und Hochschulen erfasst hat. Bundeswehreinätze in aller Welt lehnen wir ab. Nie wieder Faschismus - nie wieder Krieg!

(Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Kreisvereinigung Regensburg)



Wichtig und richtig war diese Aktion, an eben dieser Stelle. Sie hat insbesondere gezeigt, was organisationsübergreifend

möglich ist. Wichtig und richtig aber auch Eure Entscheidung die Prozessbühne zu nutzen, um auch dort den Kriegstreiber und Kriegsgüterhersteller, aus Vergangenheit und Gegenwart, namens Blohm+Voss, als solchen abermals zu entlarven. (Freie Deutsche Jugend, Zentralrat)

Das Grundrechtekomitee fordert den Vorstand von Blohm&Voss auf, die Anzeigen sofort zurückzuziehen. Ein Konzern, der von Kriegsproduktion und Kriegsschiffexport lebt, muss sich öffentliche Kritik gefallen lassen. (...) Im Kontext des Friedensgebotes des Grundgesetzes und des Gewaltverbotes der UN-Charta haben Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik deshalb die Pflicht, gegen Handlungen, die das friedliche Zusammenleben der Völker gefährden (Art. 26 GG), aktiv vorzugehen. Die Bundesrepublik ist inzwischen drittgrößter Rüstungsexporteur der Welt. Blohm&Voss exportiert - unterstützt von der Bundesregierung - Kriegsschiffe in alle Welt.

(Grundrechtekomitee e.V.)



Blohm und Voss gehört hinter Gitter und nicht die Menschen, die sich gegen Krieg einsetzen. (linksjugend-solid, Thüringen)



Solche Aktionen, wie diese braucht es in dieser, seit 1989/

90 größer gewordenen BRD öfter, vieltätiger, aber auch anderenorts. Denn bekanntlich nimmt der Kriegskurs dieses BRD-Staates nach innen und nach außen zu.

(FDJ, Landesverband Sachsen)

Wenn junge Menschen ihre Ablehnung von Krieg und Rüstungsproduktion Ausdruck verleihen, so waren sie bei B u V an der richtigen Adresse. Unsere Achtung und Unterstützung gilt den 8 mutigen Antifaschisten und Kriegsgegnern. Chemnitzer Bürger:



## PRESSESPIEGEL

Lübecker Nachrichten

Polizeieinsatz

OSTSEE-ZEITUNG

Polizeieinsatz nach Störung

harburg-aktuell.de



im An- g: Ver- terbro

Hamburger Abendblatt

Amtsgericht Harburg

Linke stören Verhandlung - Richter will Saal räumen lassen

13.09.2011, Hamb

WELT ONLINE

13.09.11

Polizeieinsatz Gerichtssaal

NDR.de Das Beste am Norden

Regional - Hamburg

Polizeieinsatz nach Störung im Gerichtssaal



Schenfelder Tageblatt online

Polizeieinsatz nach Störungen im Gerichtssaal

Ein Pärchen hatte bei Blohm & Voss ein Protestplakat aufgehängt, stand Dienstag wegen Hausfriedensbruch vor Gericht. Links-AktivistInnen lösten durch ein Plakat und Beifall im Prozess einen Polizeieinsatz aus.

## Neues Deutschland

Antimilitaristen stehen vor Gericht – und klagen selbst an

Ein Prozess in Hamburg wegen Hausfriedensbruchs wird gegen Geldzahlungen eingestellt / Beifall für Erklärungen der Angeklagten